

Dise vnnnd der gleichen spruch, prediger kein gnad prediger gerne, horen sie auch nit gerne, yn das folck biengenn: dan drauß folget, das das ablas niemant nodt ist, kundenn auch durch die werck der liebe vnnnd almuffenn: viel puffers ablas vberkomenn, das wurt aber nit kastenn fullenn.

Dise subtile vorlegere haben auß Aristotiles distinc- tion, dennocht also vill erlernet, das sie es danor haltē, das eyn almossen ader gut werck, gethan dem nebstenn sey nit ordenlich sichselbs geliebt, vnnnd nicht seynselbs selickeyt zum ersten gesucht: sondern soll vorbyn ablas losen, vnnnd also sich seynselbs am ersten erbarmen.

Wan Christus nit warer got were, halt ich er het langst sulch vnß Theologen lassen die erden vor-schlins- genn.

Zum ersten. Daniel leret den kunig zu Babylonien, er solt mit almuffenn seyn sund loszen, So spricht auch d weyß man Ecclesiast: darzu sagt Christ, Gebt almuffenn, so ist euch als reinn. Nu ist keyn edlers sichselbs lieben vn seligen, dan sund loszen, vnd sich reyn machē vn das nennet hie Christus selb: es sey almossen geben.

Zum andern. Nu sich zu, vnnnd halts kegenander, Christus sagt, das almossen dez nebstenn geben, nympt weg peyn vnd schult, vnd machts alls reyn: vnd das muß yhe seyn, die allerbest vnnnd erst lieb seyn selbs: vnd seyn selickeyt, wie itzt gesagt. Die vorlegere sagen, das ablas nympt weg nur die peyn, vn das muß yhe sei die geringst liebe seyn selbs: vnd nit nodt noch gepoten. Auch souill geringer: als zeytlich peyn geringer ist dan schuld der ewigenn peynn. Dennach tharn sie, an forcht vnd schambde sagen, das sich der ordenlich liebe, der yhrer lere, vnd nit der Christus lere folget, dann das almossen, das peyn vnd schult loszet, wie Christus sagt, setzen sie bynder das almossen, dar nur eyn wenig zeytlicher peyn loszet durch ablas, vnd nit nodt ist, noch gepoten, das seyn vnser lieben Christliche vorlegere, die grundlich die schrift eynfuren, ia yn den abgrundt der hellen mit yhn selbs, vnd allen die yhn anhangen.

B